



DGUV

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
Spitzenverband

„DGUV Vorschrift 2: Anwendung, Erfahrungen und Ausblick“

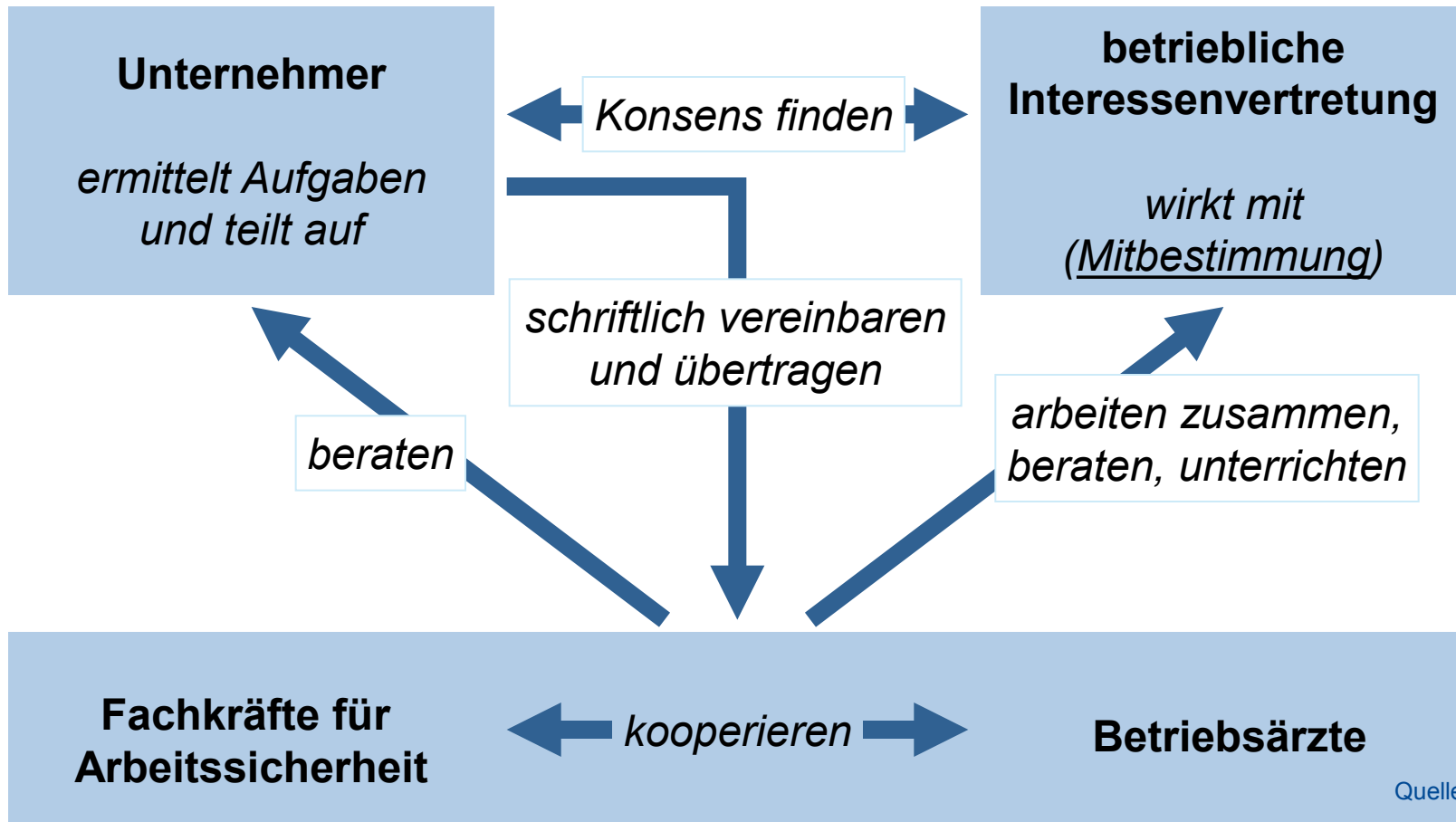
Workshop:

Eigenverantwortliches Handeln

Workshop "Eigenverantwortliches Handeln"

13.05.2015

Aufgaben und Vorgehensweise



Quelle: systemkonzept

UVT-Abfrage, August 2011, Auszug

- Die Aufteilung der Betreuungsleistungen auf BA und Sifa ist ungewohnt und z.T. problematisch (externe Betreuung).
- Die Flexibilität ist ungewohnt und wird teilweise noch nicht als Vorteil wahrgenommen.
- Der betriebsspezifische Ansatz und das Erfordernis der Umsetzung auf der Basis betrieblicher Entscheidungen sind z.T. schwer zu vermitteln.
- Die mit der Vorschrift übertragene Flexibilität und das damit einhergehende eigenverantwortliche Handeln sind ungewohnt.
-
-

Ziele/Fragestellungen

- Stärkung des eigenverantwortlichen Handelns der Betriebe/Verwaltungen
- Eigenverantwortliche und bedarfsgerechte Aufteilung der Einsatzzeiten der Grundbetreuung auf BA und Sifa
- Eigenverantwortliche und bedarfsgerechte Ermittlung des Umfangs der betriebsspezifischen Betreuung durch den Betrieb
- Wie wird die Flexibilität bei der Aufteilung der Aufgaben zwischen Betriebsarzt und Fachkraft für Arbeitssicherheit umgesetzt und bewertet?
- Wie wird die Eigenverantwortung insgesamt wahrgenommen und bewertet?

Ergebnisse des Erfahrungsaustausches

- Viele machen einfach so weiter wie bisher
- Eigenverantwortlichkeit ist den Unternehmen vielfach nicht klar
- Kleine und mittlere Betriebe sind durch das Prinzip der Eigenverantwortlichkeit häufig überfordert
- Es fehlt ein klares Rollenverständnis (SiFa / Betriebsarzt)
- Das Verhältnis von SiFa und BA muss neu verhandelt werden

Ergebnisse des Erfahrungsaustausches

- Mehr Beratung durch UVT (Zielgruppen: SiFa, BA, Führungskräfte, Betriebsräte)
 - Qualifizierung und Schulung
 - Handlungshilfen und attraktive Produkte
- „Dienstleistung Verkaufen“
- Grundbetreuung
 - WZ-Liste: UVT-UNT-Dialog
 - 80/20-Regel